

...denn seine Güte währet ewiglich...



Siebter Sonntag nach Trinitatis

Pfr. Christoph Stetzer

Orgelvorspiel

Lied

+23, 1-5 (Du bist der Atem, der Ewigkeit)

Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und
des Heiligen Geistes. AMEN

Psalm 107

+916.2 und 177.2

Gebet

Herr, unser Gott,
du hast uns Verantwortung übertragen
für diese Welt, deine Schöpfung.
Sorgsam sollen wir mit ihr umgehen,
solidarisch zusammenarbeiten,
um Krankheiten zu besiegen,
Katastrophen entgegenzuwirken.
Wir bekennen:
Die Art, wie wir leben, bewirkt oft das
Gegenteil.
Wir verlieren deinen Auftrag aus den Augen
allen möglichen Folgen zum Trotz.
Mit Entsetzen verfolgen wir,
welche Katastrophe sich in unserer Nähe
ereignet hat.
Öffne uns jetzt für dein Wort,
Schärfe unsere Sinne,
so dass wir über das hinaus,
was an direkter Hilfe notwendig ist,
nachhaltigen Umgang lernen,
mit dem, was du uns anvertraut hast. AMEN

Altarvers

+23, 6-8

Lesung (Johannes 6, 1-15)

Lied vor der Predigt

171, 1-3 (Bewahre uns Gott, behüte uns Gott)

Predigt (1. Könige 17))

Predigttext

Da sprach Eljahu, der Tischbiter
aus Toschave Gilead
zu Ahab:

So wahr der EWIGE lebt
der Gott Israels
vor dem ich stehe:

Wenn in diesen Jahren
Tau und Regen fällt,
dann nur auf mein Geheiß!

Und das Wort des EWIGEN
erging an ihn wie folgt:

Geh weg von hier,
wende dich nach Osten
und verstecke dich
am Bach Krit,
der zum Jordan fließt.

Und du sollst aus dem Bach trinken,
und die Raben habe ich beauftragt
dich mit Nahrung zu versorgen.

Da ging er und tat,
wie der EWIGE ihn geheißen hatte:
Und so kam er und blieb
am Bach Krit,
der zum Jordan fließt.

Und die Raben
brachten ihm
Brot und Fleisch am Morgen
und
Brot und Fleisch am Abend...
und aus dem Bach trank er!

Und es dauerte nicht lange,
da vertrocknete der Bach
denn es fiel kein Regen auf das Land.

Und das Wort des EWIGEN
erging an ihn wie folgt:
Auf, geh nach Zarfatah
Richtung Sidon
und lass dich dort nieder:
Siehe ich habe dort
eine verwitwete Frau beauftragt,
dich zu versorgen!

Da machte er sich auf
und ging nach Zarfatah
und kam zum Stadteingang...

...und siehe:

Da war eine verwitwete Frau,
die sammelte Holz.

Und er rief ihr zu und sprach:
Schöpf mir doch ein wenig Wasser mit deiner
Kelle,
damit ich davon trinken kann.

Da ging sie um zu schöpfen.
und er rief ihr hinterher:
Bring mir doch gleich
noch einen Bissen Brot mit!

Da sprach sie,
so wahr der EWIGE, dein Gott lebt,
ich habe keinen Vorrat mehr,
nur noch eine Handvoll Mehl im Krug
und ein Wenig Öl in der Flasche!

Siehe ich sammle zwei Holzscheite,
und dann gehe ich
und bereite das mir und meinem Sohn zu,
dann essen wir es...
und dann sterben wir!

Da sprach zu ihr Elijah:
Fürchte dich nicht!
Mach es so,
wie du es vorhast!

Nur mach mir davon
zunächst einen kleinen Fladen,
dann bring ihn mir raus...
dir und deinem Sohn
kannst du danach
etwas zubereiten.

Fürwahr:
So spricht der EWIGE,
der Gott Israels:

Das Mehl in Krug
es wird nicht leer werden,
das Öl in der Flasche,
es wird nicht zur Neige gehen.

bis zu dem Tag,
an dem der EWIGE Regen gibt
auf das Land!

Da ging sie und tat,
gemäß dem Geheiß Elijahus
und sie aßen, er und sie,
und ihr Haus - tagelang.

Das Mehl im Krug,
es wurde nicht leer,
das Öl in der Flasche,
es ging nicht zur Neige,

gemäß dem Wort des EWIGEN,
das er geredet durch Elijahu.

Predigt

Liebe Gemeinde,

Seit ich lesen konnte,
habe ich sie geliebt...
konnte mich stundenlang damit
auf mein Zimmer zurückziehen...
legte mich meist bäuchlings
auf meine Bettcouch...
eine von denen,
die damals so in der Mode waren...
...und las ...Märchen...
...die gängigen von Grimm kannte ich
schon...
...und so waren es andere...
...die von Hauff, Bechstein...
...Märchensammlungen aus Russland
und so weiter...

Märchen, sie entführten mich in eine Welt,
die es so nicht gibt,
und lehrten mich dennoch viel
über diese Welt, so wie sie ist...
lehrten mich Wahrheiten des Lebens

...und wenn es im Fernsehen Märchenfilme
gibt,
ich schaue sie noch heute...
...und sie geben mir noch immer viel...
...mehr, als ich auszudrücken vermag...

Raben, die einen nähren...
...ein Krug mit Mehl, der nicht leer wird...
...eine Flasche Öl, die nicht zur Neige geht...
weil man einem
auf den ersten Blick widersinnigen Rat
eines geheimnisvollen Mannes Folge leistet...

...märchenhafte Motive in der Bibel?
Obwohl es keine „Es war einmal“ - Geschichte
ist,
die in einem unbekanntem Land spielt...
wie das so für Märchen üblich ist.

...die Bibel, das Wort Gottes...
Bedient sich Gott zuweilen märchenhafter
Sprache?
Nehmen wir die Bibel vielleicht sogar genauer,
wenn wir begreifen,
dass vieles keine Berichte sind,
sondern Erzählungen, bildhafte Geschichten,
manches Legenden, ja fast Märchen,
die uns gerade dann ihre Wahrheit enthüllen,
wenn wir sie vor allem einfach uns wirken
lassen..?

Die Bibel so verstehen, wie sie gemeint ist,
sich von ihr inspirieren lassen...,
dadurch Halt finden im Leben...
Hoffnung darüber hinaus...

Kommen wir aber nun zu Eiljahu
oder Elia, wie wir sagen...,
dem Propheten, von dem erzählt wird,
er sei nie gestorben,
dem die Juden beim Passahmal
ein Gedeck auflegen
und gegen Ende des Males die Tür öffnen,
damit er eintreten kann,
dann, wenn die Zeit erfüllt ist,
um mit ihnen den letzten Becher zu leeren,
der so lange nicht angerührt wird,
sondern einfach stehen bleibt...

Ein Mann, um den sich Geschichten ranken,
obwohl er, anders als die meisten anderen
Propheten,
keine einzige Zeile aufgeschrieben hat...

Ein Mann im Kampf um den einen Gott,
als im nördlichen Teil des Landes
unter dessen König Ahab
und seiner heidnischen Frau Isebel
andere Götter Einzug erhielten...
...und damit auch Fruchtbarkeitskulte
Man sah wieder Götzenbilder in rauen
Mengen...

Isebel - sie war die treibende Kraft...
Für Regen, dafür war unter den Göttern
Baal zuständig, so glaubte sie...

Eine blutige Auseinandersetzung...

Und mitten hinein diese Geschichte:
Von wegen Baal!
Ab jetzt wird es nur noch regnen
auf mein Geheiß!

...lässt Gott seinen Propheten ausrichten...

Ohne mich läuft hier nichts...

Stellt euch auf schwere Zeiten ein!

Es wurden schwere Zeiten
- auch für die, die sich zu Gott hielten...

Zeiten, in denen Gott aber
- so erzählt es die Geschichte -
den Seinen Wege durch die Krise zeigt...

und sei es mit Raben...
Krügen mit Mehl, die nicht leer werden,
Flaschen, deren Öl nie zu Neige geht...

Bilder aus einer Welt,
die so nicht unsere ist,
und uns doch so viel lehren
über die Welt, wie sie ist:

Über die Dürre, die in das menschliche Leben
kommt,
wenn der lebendige Gott aus dem Blick gerät,
andere Dinge den Stellenwert von Göttern
bekommen.

Da kann schon Einiges ins Wanken kommen,
aus dem Gleichgewicht geraten...,
auch damals war das (auch ökologisch)
in Ansätzen schon der Fall,
und es fehlt dann der Blick für das,
worauf es ankommt...

Wir erleben gerade, was passiert,
wenn die Götter über Jahrzehnte
Profitmaximierung und Wohlstand,
Wachstum heißen...

Wir den Blick verlieren auf das,
was zu tun notwendig wäre,
und unsere Welt auch selbst noch
ökonomisch wie ökologisch
aus dem Gleichgewicht bringen,
anstatt Verantwortung für diese Welt zu
übernehmen

...nicht auf den Gott des Lebens,
der Liebe und Gerechtigkeit schauen...

Wir erleben gerade massiv,
was das bedeuten kann,
wenn Katastrophen welcher Art
auch immer sich häufen...

Lasst uns von Elia lernen...,
uns für den Gott öffnen,
der uns durch schwere Zeiten geleitet...

...und auch von der Witwe:
Die Bereitschaft, erst eine Kleinigkeit dem
andern eine Kleinigkeit zu geben,
Elia einen kleinen Fladen zu backen...
sie war der Schlüssel dazu,
dass ihre Vorräte nicht zu Ende gehen...

Märchenhaft wird uns hier vor Augen geführt,
was diese Welt rettet:

Dass wir auch in der äußersten Not noch auf
den andern schauen..., gerade dann Hingabe
gefordert ist..

Weil Leben sich verwandelt, sobald wir bereit
sind,
loszulassen...

Einer hat uns das mit seiner Liebe vor Augen
geführt, bis zur letzten Konsequenz..., die im
Lichte von Ostern in einem neuen Licht
erscheint...

Und wenn wir uns ganz auf diese Liebe
einlassen,
werden wir merken:

Dass die Liebe Christi unser Leben verändert
und uns Zukunft gibt über dieses Leben
hinaus,
das ist kein Märchen, sondern die Wahrheit
auf die wir bauen können, unser Anker in der
Zeit.

AMEN

Lied

+36 (Anker in der Zeit)

Fürbitten und Vater unser

Gott, ewig und barmherzig.
Kraft des Lebens,
Quelle der Wunder
und Atem deiner Schöpfung.
Sieh die Opfer der Flutkatastrophe.
Sieh die Menschen, die alles verloren haben
und vor Trümmern stehen.
Sieh die zerstörten Häuser und Straßen.
Sieh die Verzweiflung,
die Trauer um die Toten,
die Angst um die Vermissten.
Sieh die Erschöpfung der Hilfskräfte
und die hilflosen Worte der politisch
Verantwortlichen.
Wir bitten dich um Trost.
Wir bitten dich um Hoffnung und Rettung.
Erbarme dich.
Sieh die Hungernden.
Sieh die Menschen,
die unter Hitze und Dürre leiden,
deren Felder überflutet sind.
Sieh die brennenden Wälder.
Sieh die Menschen,
denen der Krieg das Brot genommen hat.
Wir bitten dich um Wasser, Brot und Leben.
Erbarme dich.
Sieh die Erschöpften.
Sieh die Menschen, die verzweifeln,
die ihr Vertrauen verlieren,
die sich um die Zukunft des Planeten sorgen.
Sieh die Kranken.
Sieh die Menschen,
die sich für andere verausgaben.
Wir bitten dich um Hoffnung, Mut und Kraft.
Erbarme dich.
Sieh die Suchenden.
Sieh die Menschen,
die nach Wegen aus der Krise suchen,
die Medikamente und Impfstoffe entwickeln.
Sieh die Menschen, die mahnen.
Sieh die Mächtigen
und ihre Taten.
Wir bitten dich um Hilfe, Weitblick und Segen.
Erbarme dich.

Sieh uns, ewiger Gott,
sieh unsere Kinder,
sieh die Reisenden und die, die zuhause
bleiben.
Sieh auf deine Gemeinde und ihren Glauben.
Sieh Herr, auch die Trauernden.
Wir denken, Herr,
heute Abend an
Kurt Wilfried Bender,
den wir auf seinem letzten Weg.
geleiten mussten,
sei du bei den Angehörigen,
den Menschen, die sich ihm verbunden fühlen,
stärke sie im Vertrauen
dass deine Liebe stärker ist als der Tod.

Du tust Wunder,
du gibst Brot und Liebe,
du bist da.
Durch Jesus Christus bitten wir dich:
Erbarme dich.
Amen.

Vater unser...

Mitteilungen

Schlusslied:

+213, 1-3 (Wenn Glaube bei uns einzieht)

Segen

*Quellennachweis Fürbittengebet:
VELKD Gebet der Woche:*

www.velkd.de